

Rückert, Friedrich: 59. (1838)

- 1 Es ist ein schöner Traum, im Anfang der Natur
- 2 Sei alles Lebende gewesen harmlos nur.

- 3 Und mit der Geister erst, oder des Menschen Falle,
- 4 Hab' auch hervorgekehrt die Schöpfung Klau' und Kralle.

- 5 Erst friedlich wandelten Hirsch, Elefant und Stier,
- 6 Kamel und anderes unschuldiges Gethier.

- 7 Hervorgesprungen dann sei später Löw' und Tieger,
- 8 Wie aus der Menschheit Schoß der Mörder und der Krieger;

- 9 Die nun von Blut und Raub sich ihrer Brüder nähren,
- 10 Da jene sich mit Laub und Gras begnügt und Aehren.

- 11 Die goldne Zeit wird neu, wann seinen Fraß vergißt
- 12 Der Leu einmal und Heu alswie der Ochse frißt.

- 13 War eine Unschuld das, zu essen Pflanzenspeise?
- 14 Doch eine Unschuld war es nur vergleichungsweise.

- 15 Alsob nur Leben sei, wo Athem ist und Hauch!
- 16 Die Thiere nicht allein, die Pflanzen athmen auch.

- 17 Einst hatten desto mehr die armen aufzuschütteln
- 18 Den uranfänglichen mit ungeheuern Rüsseln.

- 19 Und wo ein Lebendes noch hat der Nahrung Noth,
- 20 Da mit dem Leben ist gegeben auch der Tod.

- 21 Der Schmetterling allein, der fräß'gen Raup' entstammt,
- 22 Ißt Duft nur und beschämt die andern allesammt.

- 23 Ein Vorbild ist er drum des Menschen höherm Streben,

- 24 Wenn aus dem Raupenstand er einst sich wird erheben.
- 25 Inzwischen steht er hier, wie er vom Anfang stand,
- 26 Die Thiere beider Art zu recht- und linker Hand.
- 27 Die edlen Räuber hier, und dort die Pflanzenfresser;
- 28 Er thut es beiden gleich, und Niemand kann es besser.
- 29 Dazu sind ihm verliehn die beiderart'gen Zähne,
- 30 Die einen von dem Lamm, die andern der Hyäne.
- 31 Er kann, nach Zeit und Ort, mehr die, mehr jene brauchen,
- 32 Ins irdisch schwere sich mehr oder minder tauchen.
- 33 Unschuld'ger machet ihn unschuld'ge Pflanzenspeise,
- 34 Doch diese Unschuld auch ist nur vergleichungsweise.

(Textopus: 59.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3013>)